

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Einzelhefte gründen von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6650-58.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 3.60 vierteljährlich, 12.00 halbjährlich, 24.00 jährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Bei 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, die den Wiesbadener Tagblattband abgeben. — Bezugs-Veränderungen können jederzeit eingetragen werden. — In den Städten, in denen der Wiesbadener Tagblattband nicht abgegeben wird, kann er in den benachbarten Städten und im Rheingau bei den betreffenden Tagblatt-Verlegern bezogen werden.



Karlsruhe-Preis für die Seite: 25 Bsp. für deutsche Ausgaben, 35 Bsp. für ausländische Ausgaben. 1.20 Bsp. für deutsche Ausgaben, 1.50 Bsp. für ausländische Ausgaben. — Bei besonderer Aufnahme von Anzeigen in besonderen Fällen kann der Preis abgemindert werden. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Abenden wird eine besondere Vereinbarung getroffen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W. 57, an der Klosterstraße 7, L. Fernsprecher: Amt Langen 6202 und 6203.

Sonntag, 11. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 371. 66. Jahrgang.

Die neuen Reichsteuern.

Von Wirtl. Geh. Oberfinanzrat Dr. O. Schwarz.

Die Reichsregierung und der Reichstag haben mit der größten Steuerbewilligung von fast 4½ Milliarden Mark ein Steuerwerk geschaffen, das sich — endlich — den Leistungen Englands auf dem Gebiete der Kriegsteuernpolitik ebenbürtig an die Seite stellen darf. Dies gilt namentlich auch in sozialer Richtung, indem diesmal die direkten, den Besitz belastenden Steuern einen sehr erheblichen Teil des bewilligten Steuermehrs ausmachen. Allerdings tragen bei uns die neuen direkten Steuern im Gegensatz zu England, dessen Einkommensteuer einen so unübertroffenen Realisationspunkt seines Kriegsteuernsystems bildet — und bilden kann, weil das kein Einzelstaat und keine Gemeinde an dieser Quelle mitziehen — nur einen vorübergehenden, einmaligen Charakter. Das gilt ebenso von der Kriegsgewinnsteuer der Aktiengesellschaften für das vierte Kriegsjahr, deren Ertrag bei Steuerfähen von 30 bis 60 Prozent des Nettogewinns rund 600 Millionen Mark einbringen soll, wie von der Initiative des Reichstags entspringenden Abgabe des Rehereinkommens der Einzelpersonen mit Einkommen über 10 000 M. nach dem Stande des Einkommens vom 31. Dezember 1917 gegenüber dem Einkommensstand, sowie endlich von der Vermögenssteuer für Vermögen über 100 000 M. Der Rehereinkommensteuer sind Staffelfähen von 5 bis 50 v. H. (bei Rehereinkommen über 300 000 M.), der Vermögenssteuer Staffelfähen von 1 bis 5 v. H. (bei Vermögen über 1 Million) zugrunde gelegt. Ihr Ertrag wird auf 850 Millionen bzw. 350 Millionen Mark geschätzt.

Was die beiden letzteren Steuern anbelangt, so haben, wenn es sich auch zunächst nur um eine einmalige Steuer handelt, die Rehereinkommensteuer indes doch keinen Zweifel darüber lassen, daß sie für das nächste Jahr bei Fortdauer des Krieges erneut mit ähnlichen Vorschlägen kommen würden. Nur zur Begründung der Initiativurträge gegebenen Ausführungen der Antragsteller lassen sich sofort erkennen, daß die Reichstagsmehrheit in diesen einmaligen Steuern nur den Auftakt zur Forderung künftiger dauernder direkter Reichsteuern erblickt. Denn wenn auch die Rehereinkommensteuer von 1,2 Milliarden Mark Steuern von ihr zunächst damit befreit wurde, daß die von der Regierung vorgelegten Steuerentwürfe für das Jahr 1918/19 noch nicht den vollen im Etat in Ansatz gebrachten Ertrag liefern würden, so führte man doch zur weiteren Begründung aus, daß das von der Regierung in Ansatz gebrachte Staatsdefizit von 2,9 Milliarden Mark das wirkliche Defizit noch nicht erreiche, weil einmal die Kosten für Invalidenrenten, Witwen- und Waisengelder, ferner aber auch die Friedensfähen der Ausgaben für See- und Flotte, die jetzt im Kriege aus finanzwirtschaftlichen und technischen Gründen mit auf das durch Anleihen zu deckende Kriegsbudget übernommen sind, dabei nicht berücksichtigt seien. Es liegt auf der Hand, daß die letztgedachten Gründe die Einführung dauernder Steuern nötig machen würden. Die Reichstagsmehrheit scheint also in Erkenntnis dessen, daß ein großer Teil der im Kriege bewilligten indirekten Steuern dauernden Charakter tragen wird, zugleich wenigstens den Rahmen für eine bestimmte Summe direkter laufender Steuern für die Zukunft haben schaffen wollen, der nur wegen der Schwierigkeit, im Kriege eine endgültige Abgrenzung und Verteilung der direkten Steuern zwischen Reich, Staat und Gemeinde durchzuführen, vorläufig durch gewisse einmalige Besteuerungen ausgefüllt werden sollte.

Das weitere — erfolgreiche — Drängen des Reichstags auf unverzügliche Errichtung eines Reichsfinanzhofs und auf Ausbesserung der Reichsbeamtenverhältnisse für das Zoll- und Steuerwesen mit wirksamen Aufsichtsbefugnissen deutet ebenfalls auf zentralisierende Tendenzen der Reichstagsmehrheit auf steuerlichem Gebiete hin. Um so schwerere Forderungen haben sich die Finanzminister der Einzelstaaten entschlossen, den gedachten Initiativurträgen zuzustimmen. Durch das sog. Besteuerungskompromiß wurde wenigstens erreicht, daß nicht, wie die Initiativurträge wollten, das Einkommen der physischen Personen (über 20 000 M.) schlichtweg, sondern nur das Rehereinkommen der einmaligen Steuer unterworfen wurde.

Im übrigen haben sich die Bundesregierungen mit einer starken Mehrbelastung der Personalsteuern nach dem Kriege in Reich, Staat und Gemeinde im allgemeinen offenbar bereits abgefunden. Das geht namentlich aus dem von der Reichsregierung mit den neuen Steuern gleichzeitig vorgelegten und vom Reichstag angenommenen Gesetze gegen die Steuerflucht hervor, welches bestimmt, daß während fünf Jahren nach Kriegsende aufeinander folgende Deutsche von der einheimischen Personalsteuernpflicht unterliegen, zur Sicherung der Erfüllung dieser Verpflichtung 20 v. H. ihres Vermögens hinterlegen müssen und, wenn sie den Vorschriften des Gesetzes zuwiderhandeln, nicht nur mit Gefängnis bestraft, sondern sogar der bürgerlichen Ehrenrechte und einschließlich Frau und Kindern auch der Staatsangehörigkeit verlustig erklärt werden können. Die vorgenannten drei Besteuerungen machen mit zusammen 1,8 Milliarden etwa vierzig Prozent des in diesem Jahre bewilligten Gesamt-Steuermehrs aus.

Sitz des Reichsfinanzhofes in München.

— Berlin, 10. Aug. (ab.) In seiner letzten Vollversammlung hat der Bundesrat der Vorlage über die Änderung und

Erpängung des Warenverzeichnis zum Zolltarif und der Verteilung für die Zollabfertigung, dem Entwurf einer Bekanntmachung zum Vierstufengesetz, der Vorlage über Ausfuhrbeschränkungen und der Vorlage über Ausfuhrbeschränkungen zu der Besteuerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken nebst Nachsteuerordnung zugestimmt und beschlossen, daß der Reichsfinanzhof seinen Sitz in München haben solle.

Die inneren Kämpfe in Rußland.

Die Nachrichten, die über die Kämpfe, Strebungen und Ausrichtungen der einzelnen einander bekämpfenden Parteien in Rußland einlaufen, sind noch immer höchst verworren. Nach Meldungen der Petersburger Telegraphen-Agentur rücken die Sowjettruppen erfolgreich gegen die Tschecho-Slowaken im Wolgarebiet vor. Auf der Mittelmolgafront stehen die Sowjettruppen schon 7 Meile vor der Stadt Simbirsk und besetzen die Eisenbahnstation Nikulino in der Nähe der Stadt Syran. Auf der Südwestfront stehen die Sowjettruppen über die Wolga, besetzten sich auf dem östlichen



Das Kampfgebiet der Sowjet-Truppen gegen die Tschecho-Slowaken

Ufer und nahmen Balakowo ein. Noch weiter östlich von Balakowo haben sich die Sowjettruppen in der Stadt Nikulajewsk festgesetzt und die Tschecho-Slowaken 25 Meile nördlich von Nikulajewsk in der Richtung nach Samara zurückgeschlagen. Auf der Nordwestfront befinden sich die Sowjettruppen auf dem Ostufer der Kama und Wolga in den Städten Tschistopol, Spasch und Kamskinst und rücken in der Richtung der Stadt Wjatski vor. Das von den Tschecho-Slowaken geübte reaktionäre Regime rief einen Arbeiteraufstand gegen die Tschecho-Slowaken in Omsk und in Emaria hervor. Beide Aufstände wurden blutig unterdrückt. General Krasnow rief, nachdem er große Kräfte angesammelt hat, nach dem Norden des Dongebietes gegen die Station Pilonowo vor, die an der Eisenbahnlinie liegt, welche Jaroslaw mit Rußland verbindet. Die Sowjettruppen, darunter auch Sowjetoffiziersabteilungen, gehen unter beständigen Kämpfen langsam zur Station Pilonowo zurück.

Bolschewistische Ueberlegenheit in Sibirien.

Br. Chioffo, 10. Aug. (ab.) Londoner Telegramme des Korrespondenten des „Sera“ schildern die militärische und die politische Lage des Vielvölkerreiches in Sibirien als unsicher. Sie festhalten das Erscheinen einer zahlenmäßig überlegenen bolschewistischen Truppenmacht in der Wandschur und den Rückzug der Tschecho-Slowaken hinter den Ussuri-Fluß. Die bis jetzt gelandeten Entente-Truppen werden als ungenügend bezeichnet.

Die Tschecho-Slowaken in arger Bedrängnis. Dringende Hilferufe an die Entente.

Br. Genf, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) „Corriere della Sera“ bringt aus London die Meldung, daß die Tschecho-Slowaken einen dringenden Hilferuf an die alliierte Heeresleitung um Sendung von Verstärkungen richten. Sie seien in schwer bedrängter Lage infolge des wachsenden Druckes der bolschewistischen Truppen in Westsibirien und am Ussuri-Fluß. Die „New York Sun“ meldet, daß bis zum 15. August in Wladimirost 10 000 japanische Truppen gelandet sein werden.

Br. Stockholm, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur teilt das Kriegskabinett mit, daß die gegenrevolutionären Truppen, die nördlich Jaroslaw in Besitz genommen hatten, von dort nicht auf das andere Ufer der Wolga zurückgezogen worden seien. Eine ihrer Abteilungen flüchtete nach Sibirien, um dort einen Aufstand zu propagieren. Es wurden jedoch Maßnahmen getroffen, um ihre Agitation schnell zu unterdrücken. Auf der Front gegen die Tschecho-Slowaken an der

Wolga errangen die Sowjettruppen einen großen Sieg, da es ihnen gelang, sich in den Besitz von Syran, Arzamas und Kowropol zu setzen. Die Tschecho-Slowaken flüchteten in Unordnung nach Samara und zogen sich nach dem östlichen Teile des Gouvernements zurück.

Englische Kundgebung an das russische Volk.

Br. Amsterdam, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Die Reuters meldet, daß die britische Regierung an die Bevölkerung von Wladimirost, Murman und Archangelsk eine Kundgebung veröffentlicht, in der es u. a. heißt: „Wir können als Freunde, um Euch zu helfen, damit Ihr Euch von der Vertreibung und Verhinderung durch Deutschland und der Vertreibung durch die Bolschewisten befreien und die großen Hilfsmittel Eurer Länder für seine eigenen Zwecke benutzen soll. Wir erklären feierlich, daß wir, während unsere Truppen russischen Boden betreten, um Euch im Kampfe gegen Deutschland zu unterstützen, nicht einen Fuß breit Landes zurückbelassen werden.“ Die Kundgebung schließt: „Unser einziger Wunsch ist, Rußland stark und frei zu sehen und sich dann zurückzuziehen, um zu verfolgen, wie das russische Volk seine Geschichte entsprechend seinen eigenen, oft ausgesprochenen Wünschen gestaltet.“

Vor neuen militärischen Entschlüssen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Br. Berlin, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Unsere Oberste Heeresleitung hat bisher in äußerst großzügiger Weise feindlichen Angriffen zu begegnen gewillt, ohne auf Bestätigung und gelegentliche Verständigungslosigkeit der Feindstrategen Rücksicht zu nehmen. Wo es nötig war, wurde die Beweglichkeit unserer Front auch durch Zurücknahme der Linien bewiesen. Ein hartes Festhalten an Stellungen, deren Besitz zu große Opfer kosten konnte, kannte man nicht. Bei der großen russischen Gegenoffensive an der Marne kamen zuletzt diese Grundsätze zur Anwendung.

Nun hat an der flandrischen Front ein neuer feindlicher Schlag eingelegt, der nach allen Meldungen unserer Erkundungstruppen noch einige Zeit fortgesetzt werden dürfte. Wie sie festgestellt haben, verstärkt der Gegner unausgeseht seine zwischen Somme und Aisne stehenden Armeen. Während der Nächte wurden aus den einschließenden Frontteilen die britischen Reserven herausgezogen und den Angriffsmassen zugeteilt, um die gestern und heute fortgesetzten starken Vorstöße zu unterdrücken. Dieser große Einsatz von Menschen und Material hat es dem Feind ermöglicht, eine Einbruchung in unsere Front zu bewerkstelligen, die bei Laucette an der Somme etwa beginnt, bei Rezières ihre größte Tiefe erreicht und bei Hubescourt endigt. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß dadurch die Gefahr eines Durchbruchs auf unsere Hauptstellungen, besonders auf die linke Flanke, die beiderseits der Aisne nach Norden zur Straße Villers-Brionnoux und nach Süden auf Montdidier verläuft, wächst. Die hier stehenden deutschen Truppen werden sich zurzeit in einer einmütigen unangenehmen Lage befinden, da ihnen die ständige Gefahr eines feindlichen Angriffs auf die offene linke Flanke vor Augen steht. Dazu kommt, daß sie in einem für die Verteidigung sehr wenig geeigneten Gelände liegen, das mit Trichtern durchsetzt ist und der Feind natürlich seinen Kräfteaufwand besonders gegen sie richten wird, um sie, wenn er keinen Angriff beabsichtigt, moralisch zu erschüttern. Alles zusammengekommen ergibt sich, daß Marschall Haig bei einer Fortsetzung seiner Angriffe sich den deutschen Verteidigern gegenüber in einer weit besseren Lage befindet als diese.

Es muß, nachdem dies festgestellt ist, die Frage aufgestellt werden, ob es nicht angebracht ist, an der deutschen Front südlich der Somme eine fester planmäßige Umgruppierung vorzunehmen, die unsere Heeresleitung bisher als das beste Mittel erkannt hat, gegenwärtige Offensiven im Sande verlaufen zu lassen; eine Zurücknahme der Stellungen, unmerklich vom Feind nach Fortschaffung allen Materials, das sonst Gefahr läuft, dem Gegner in die Hände zu fallen. Es würde dadurch eine Angleichung der deutschen Front stattfinden, deren Wert bei der jetzigen Lage gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Plankebedrohung der einzelnen deutschen Armeen wäre beseitigt, die angegriffenen Formationen könnten ein Stellungssystem begeben, das besser als die jetzige dünne Infanterielinie zum erfolgreichen Widerstand geeignet wäre, der Feind hätte in Nachschüben die bekannten Unsicherheiten und die daraus entstehenden großen Verluste zu gewärtigen und ein Ausgleichen der Kampflage zu unseren Gunsten wäre erreicht. Bei der der Geländeverlust gar keine Bedeutung hat, denn wir befinden uns — daran muß immer wieder erinnert werden — im Bewegungskriege. Es ist also wahrscheinlich, daß unsere Heeresleitung, ihrer großen militärischen Einsicht folgend, ähnliche Maßnahmen ergreifen wird, und wie angenommen werden kann, wieder mit Erfolg, wenn auch einzelne pessimistische Gemüter sich darüber beunruhigen.

Von der Ancre bis zur Oise!

W.T.B. Berlin, 10. Aug., ebenda. (Amstich. Drahtbericht.) Ausdehnung der Schlachtfront von der Ancre bis zur Oise. Angriffe des Feindes sind vor unseren Kampfstellungen gescheitert.

Geogr. 1865. Tel. 285.
**Verdigungs-
 Anstalten**
Friede u. Pietät
 Firma
Adolf Gimbath
 Ellenbogengasse 8.
 Gr. Lager in all. Arten
**Holz- und
 Metall-Sägen**
 zu reellen Preisen.
 Eigene Leichen-Wagen
 und Kranen.
 Lieferant des Vereins
 für Feuerbestattung
 Lieferant d. Beamten-
 Vereins.

Eichenrundholz
 zu Wagnerzwecken und
 Gartenpflöcken usw. ge-
 eignet. in großer Auswahl.
 Heinrich Blum,
 Holzhandl.

**Norddeutscher Lloyd
 Bremen**
 Abt. Assekuranz
 empfiehlt
**Reisegepäck-
 Versicherung**
 zu mäßigen Prämien.
 Nähere Auskunft:
J. Chr. Glücklich
 Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

**Gediegene Flaschen- u. Vorrats-
 Schränke**
 in mehreren Größen aus Holz
W. HÖCKER
 GROSS-KÜCHEN-
 EINRICHTUNGEN
 WIESBADEN
 Schillerplatz 2 Fernspr. 6424

Kochkisten K 35.— Dörrapparate K 22.—

Möbiliar-Versteigerung
 Morgen Montag, 12. August,
 vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge
 Auftrags im **Augusta-Viktoria-Bad**
2 Viktoriastraße 2
 nachverzeichnete gebrauchte Gegenstände, als:
**37 Waschtiselaufsätze mit
 Marmor u. Spiegel, 13 Nacht-
 tische mit Marmorplatten,
 14 Sofas, Polstergarnituren, Ottomanen,
 Polster- und andere Stühle, elegantes
 nussb. Vertikal, Kleiderkasten, 12 Rohr-
 Ruhebetten, Schreibfessel, Waschküppel, spanische
 Wände, Konsolen, Bild, 2 Archengen, 2 Neger-
 figuren für Garten od. Balkon, 5 große Teppiche,
 div. A. Teppiche, email. Badewanne, 4 Sit-
 zwannen, Trageren und viele andere Gegenstände**
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Georg Jäger,
 Auktionator u. Taxator
 Teleph. 2448. 22 Westrichstraße 22. Gegründet 1897

Militär. Gesuche
 Befreiung, Urlaub, Zurückstellung,
 Entlassung, Verleg., Throngesuche,
 Schriftsätze an alle Behörd. in größt.
 Erfolg d. Reichsbüro Gullies, Wiesb.
 Rheinstr. 60. Auskunft: Hilfsdienst etc.

Im Brodenheim, Hellmündstraße 2, Part.
 kommen Montag, den 12. August, vormittags von
 10—12 Uhr einige **Haushaltungsgegenstände**
 zum Verkauf.



Schönheitsgürtel „Robita“
 keinen Druck auf Magen
 und Atmungsorgane.
 Aus gelieferten Stoffen, Tisch-
 leinen, Hemdenstoffen, Schürzenzeug
 fertigen wir innerhalb
 14 Tagen
Schönheitsgürtel „Robita“
 nach Mass an
 unter Garantie für guten Sitz.
Nur Langgasse 25.

Möbiliar-Versteigerung
 Mittwoch, den 14., u. Donnerstag, den 15. August cr.,
 jeweils morgens 9½ u. nachmittags 3 Uhr beginnend,
 versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa
3 Bodenseestraße 3
 (Nähe der Parkstraße)
**Das gesamte, fast neue moderne
 Möbiliar als:**
2 vollst. eleg. Mahag.-Doppel-Schlafz.
 mit dreiteiligen Spiegelschränken usw.,
1 vollst. Eichen-Doppel-Schlafzimmer
 mit dreiteiligem Spiegelschrank usw.,
3 vollständige Eichen-Schlafzimmer
 mit je 1 Bett, eintüriger Spiegelschrank usw.,
1 vollst. Schlafzimmer, elfenbeinfarbig
 mit 1 Bett, eintür. Spiegelschrank usw.,
Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus:
1 gr. mod. dunkel Eichen-Büfett,
 viereckige Schreibtische, runde Ablen-Tische mit
 Einlagen, 20 Stühle mit Gobelinsbezug, Servier-
 tisch usw., ferner 4 Eichen-Dipl.-Schreibtische mit
 Schreibfessel mit Leder, 1 nussb. Damen-Schreib-
 tisch, 10 Ottomanen, 1 Patent-Schlaf-Ottomane,
 3 verstellbare Sessel, 4 Frisierstühle, Bildst.,
 Handtuch- u. Kleiderhalter, antiker Eichen-Kleider-
 schrank, Waschküppel, Schaufelfessel, Tische,
 Stühle u. Kleidermöbel all. Art, Zwischentürvorhänger,
 Wand- u. Standuhren, gr. Eichen-Plurarderobe,
**Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Fuß-
 matten, Gang- und Treppenaufsteiger, Gardinen,**
elekt. Lüster und Lampen aller Art,
 1 amerik. Kessel, Korb, Balkon u. Garten-
 möbel, Gartenschlauch, Pflanzen, Spiegel, Bilder,
 Waschgarnituren, Porzellan, Gläser, Kristall etc.,
Hotelsilber, für Frühstück u. Tafel aller
 Art, Bücher, Küchen-Einrichtung, gr. zweifür.
 Kühlschrank, Küchen- und Kochgeschirr, Mädchen-
 zimmer-Einrichtung, sowie Hausgeräte aller Art
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Die größeren Möbelstücke u. Zimmer-Einrichtungen
 kommen zuerst zum Ausgebot.
 Besichtigung: Dienstag, den 13. August, nach-
 mittags von 3—6 Uhr.
Wilhelm Helfrich,
 Auktionator und vereidigter Taxator,
 Telephon 2441. — Schwalbacher Straße 28.
Stahlspläne und la Parkettwachs.
 Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Statt Karten.
 Die glückliche Geburt eines kräftigen
 Mädels zeigen an
Adolf Klein, Leutn. der Res.,
 und Frau, Martha, geb. Kniffler.
 Hagenau (Els.), 7. August 1918.
 Bischofweiler Str. 8.

**Hanne Krause
 Wilhelm Wels**
 Verlobte
 Wiesbaden Berlin-Steglitz

**Liny Schmelser
 Leutn. d. R. Heins Edelmann**
 zeigen ihre Verlobung an
 Wiesbaden Magdeburg
 11. August 1918.

Statt Karten.
**Karl Lendle
 Luise Lendle**
 geb. Sternitzki
 Vermählte.

Statt Karten.
**Richard Schumacher
 Emma Schumacher**
 geb. Schaefer
 Kriegsgelant
 Wiesbaden, 10. August 1918.

**Allen Verwandten, Freunden und Be-
 kannten die tiefstschmerzliche Nachricht, daß
 unser lieber, treuer, guter Sohn und herzlich-
 guter Bruder,**
Musketier
Anton Martin
 sein Leben auf dem großen Schlachtfelde in
 Frankreich lassen mußte.
 In tiefer Trauer:
Eltern nebst Geschwistern.
 Wiesbaden, Lothringer Str. 25, S. P.

Statt Karten.
 Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht,
 daß auch unser zweiter, treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel
 und Neffe
Musketier
Philipp Euler
 im blühenden Alter von 25 Jahren, kurz vor seinem heißersehnten
 Urlaub, am 4. August infolge schwerer Lungenentzündung in einem
 Feldlazarett gestorben ist.
 In tiefem Schmerz:
Frau Marie Euler Wwe.
 Wiesbaden (Blücherplatz 2), 9. August 1918.
 Margarete Reindhofer, geb. Euler. Union Reindhofer.
 Wilhelm Euler, z. Zt. im Felde. Fr. Wilhelm Euler.
 Luise Schneider, geb. Euler. Ernst Schneider.
 Karoline Wölflinger, geb. Euler. Fr. Heinrich Euler Wwe.
 Karl Euler, z. Zt. im Felde. August Wölflinger, z. Zt. im Felde.
 Lina Wehler, geb. Euler. Fr. Karl Euler.
 Emil Euler, z. Zt. in franzöl. Gefangenschaft. Willi Wehler.

Statt Karten.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen
 lieben Mann, unseren guten Vater,
Wilh. Opel
 nach kurzer, schwerer Krankheit im 68. Lebensjahr in
 ein besseres Jenseits abzurufen.
 Um stille Teilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Christiane Opel, Wwe., geb. Möbus.
 Hedi Opel.
 Wilh. Opel, z. Zt. in franz. Gefangenschaft.
 Wiesbaden (Adlerstr. 67), 9. August 1918.
 Die Trauerfeier findet Dienstag vorm. 10½ Uhr im Trauer-
 hause statt, hieran anschließend Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
 mich so schmerzlich betroffenen Verluste meiner lieben Frau
 sagt herzlichsten Dank
Karl Reiper, Lokomotivführer,
 Oranienstraße 31, 1.

Preiswerter Verkauf
sämtlicher Blusen,
schwarz, weiss, farbig. 778
Carl Goldstein,
Webergasse 18.

Hausfrauen kauft jetzt:
Einkoch-Apparate



mit Einfach,
6 Federn
und
Thermometer
Komplett

24 50
Mk 800

Einkoch-Gläser

in allen Größen

Gummi-Ringe Einkochkrüge
Glasgläser Einmachtopfe
Honiggläser mit Schraubdeckel
"Patent"-Glasöffner



Nietzschmann N.

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedr. Str.

Gummiringe

in allen Größen in nur bestbewährter Qualität
Einmachglasöffner Stück Mark 1,50.,
Wachstuche empfohlen 525

Baumeyer & Co.,

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

Konserven-Gläser 780
und Krüge,
Dörr-Apparate und Horden.

M. Frorath Nachf. 24.
Kirchgasse

Gebrüder Leicher

Oranienstr. 6 Wiesbaden nahe d. Rheinstr.

:: Möbel : Betten ::
Wohnungseinrichtungen

Polster-, Dekorations- und Tapezierer-
Werkstätte. 644

Gegründet 1873 Telefon Nr. 3319.

Korsetten

aller Arten 565

werden sorgfältig gewaschen und repariert

Carl Goldstein,

18 Webergasse 18.

Molladen und Saloufien

werden sauber, sorgfältig
und sofort repariert.
Postkarte genügt.

Molladen-Institut G. A. Meyer
Mauritiusstr. 3.

Beleuchtungs-Körper

modern, gross Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44.
neben Residenztheater. 725

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau-Eberbach.)

Behagl. Kurheim für Nervöse
und Erholungssuchende.

Zeitgemäss gute Verpflegung. F 137
Prospekt 2. San.-Rat Giggiberg.

Verkaufszeit 2 1/2—7 1/2 Uhr.

MÖBEL

Solange Vorrat.

Speise-Zimmer

Herren-Zimmer

Damen-Zimmer

Ersklassige gediegene Arbeit
Hervorragend gutes Material
Vollendete Formenschönheit

Salons

Schlaf-Zimmer

Einzel-Möbel

Enormes Lager.

Mässige Preise!

Ausserordentlich günstige Gelegenheit.

Fernsprecher
2711.

Fabrik-Niederlage Hansahaus, Mainz

Hinterer Bleiche
59.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533.
Aerztlich empfohlen.

Spezialformen für starke und für schlank
Figuren, nur Friedensmaterialien,
grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur — Abnahme von Leib und
Hüften. — Kein Hochrutschen.
Kein Frösteln über den Rücken.

Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies
Material. 723

Carl Goldstein,
Webergasse 18.

Sehnur in der Mitte
Planchette etwas seitl.

Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.



Heile Dich selbst!

Das neue Buch. Die neue Hauskur zur Heilung
allg. akuten und chronischen Krankheiten. Voll-
ständig neue Methode ohne Medikamente, ohne son-
stige Ausgaben. Das Buch gehört der Zukunft, das
beweisen die täglich eingehenden, zahlreichen Be-
stellungen. Preis Mk. 3.—, Nachn. 3.30. Verlag
Otto Lorenz, Charlottenburg 5, Abt. 51. Ausführl.
Prospekte umsonst. Streng wissenschaftlich. Keine
Kurschere Arbeit. F 200

Damen- und Herrensneider

Georg Kappes

verzogen von Römerberg 14
nach **Moritzstr. 50, P.**

Brennholzhandlung Kibling

Kapellstrasse 5/7. Telephon 1392.

Offerte Brennholz in Buchen, Eichen, Birken
und Kiefern, in Öfenlänge geschnitten, in Wagon-
ladungen 3. Preise Mk. 4.50 p. St. Brennholz in
Länge von 1—2 Mtr. mit Mk. 3.80 p. St. Gebündelte
Ladungen zum Preise von Mk. 4.— p. St.
Die Preise verstehen sich franco Wiesbaden.

1 Wagon

Weißtraut

Std. 26 St.

1 Wagon

Karotten

Std. 27 St.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Vom Kriegsausschuss endgültig genehmigt:

Magonza-Schmierwaschmittel

in kleinen und großen Mengen
prompt lieferbar.

Hochgesand & Ampf, Seifenfabrik, Mainz.



Welt-Detektivbüro „Kosmos“

Telephon 4180 Luisenstr. 22 Telephon 4180

Ermittlungen — Beobachtungen,
Privat-Auskünfte.

Ältestes, grösstes und erfolgreichstes Institut.
Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis!

Möbel-Ankauf!

Herrschastliche und bürgerliche
komplette

Villen- u. Wohnungseinrichtungen
Einzelne Möbelstücke, sowie auch moderne
gute Möbel, antike Gegenstände,
komplette Nachlässe

werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Be-
zahlung angekauft

Möbelhaus Guhr, Bleichstr. 34.
Teleph. 2737

Korsett-Reparaturen

übernimmt bei sorgfältigster Ausführung
Carl Goldstein, Webergasse 18.

grosse, in besonders starker Ausführung,
eingetroffen. 779

Leiterwagen **Hamburger & Weyl,**
Marktstrasse, Ecke Neugasse.

Tages-Beranstaltungen

Theater

Residenz-Theater.

Sonntag, 11. August.
Nachm. 3 1/2 Uhr. Ermäßig. Pr.
Schwarzwalddädel
Operette in 3 Akten von
H. Heibart. Musik von
Leon Jessel.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von
S. Léon und L. Stein.
Musik von J. Lehar.
Berta . . . Dr. Alfred Klein
Valencienne . . . Anita Rehe
Danilowitsch . . . Heinz Götsch
Glavari . . . Paula Heinemann
de Mollillon . . . Bingen Brühl
Cascada . . . F. v. Sarras
de St. Brionne . . . Joh. Edert
Wogdanowitsch . . . Rud. Onno
Sylviane . . . Gita Pfeffer
Kromow . . . Otto Berger
Frau Olga . . . Gertrud Kluge
Britschitsch . . . J. Zimmermann
Frau Braslowa . . . Rose Horn
Njegus . . . Oscar Bugge
Lolo . . . Elise Roewes
Dodo . . . Edith Biethafe
Jou-Jou . . . Emilie Froben
Frou-Frou . . . Gerniejewicz
Flo-Flo . . . Edith Biethafe
Rargot . . . Elise John
Anf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 12. August.

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten (nach
dem Französischen) von
R. Lindau und J. Wilhelm.
Musik (nach den Motiven
v. Josef Strauß) zusammen-
gestellt von E. Reiterer.
Landmann . . . Bingen Brühl
Emilie . . . Paula Heinemann
Ankebein . . . Oscar Bugge
Eppolonia . . . Rosa Horn
Fritz . . . Chr. Gramer
Berta . . . Evi Wolfert
G. Troje . . . Theodor Brühl
Jda . . . Anita Rehe
Hilkebrandt . . . Heinz Götsch
Maier . . . Johann Edert
Rag . . . Elise Vertzand
Winkel . . . Emilie Froben
Dietrich . . . Elise John
Gallwisch . . . Elise Roewes
Ganni . . . Edith Biethafe
Ragi . . . Dr. Alfred Klein
Dannhauser . . . Rud. Onno
Frau Regret . . . Gita Pfeffer
Lulise . . . Clara Gerniejewicz
Helene . . . Gertrud Kluge
Stella . . . Edith Biethafe
Irene . . . Edith Biethafe
Anf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Konzerte

Sonntag, 11. August.
Vormittags 11 1/2 Uhr.
Konzert des städtischen
Korchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister
Hans Weisbach.

- Choral.
- Ouvertüre zur Op. „Die Sirene“ von D. Auber.
- Abendständchen von Herfurth.
- Immer oder nimmer. Walzer von Waldteufel.
- Fantasie aus der Oper „Peziosa“ von Weber.
- Zur Parade, Marsch von E. Wemheuer.

Abonnements-Konzerte.
Stadt. Korchester.
Leitung: Kapellmeister
Hans Weisbach.

Nachmittags 4 Uhr:

- Ouvertüre zur Op. „Don Juan“ von A. Mozart.
- Norwegische Rhapsodie von Svendsen.
- Träumerei v. Schumann.
- Vorspiel zu „Odysseus“ von M. Bruch.
- An der schönen blauen Donau, Walz. v. Strauß.
- Serenata v. Moszkowski.
- Fantasie, aus der Oper „Oberon“ von Weber.

Abends 8 Uhr:

- Ouvertüre zu „Coriolan“ von van Beethoven.
- Larghetto in D-dur von Hindel.
- Türkischer Marsch von W. A. Mozart.

- Ouvertüre zu „Ein Sommernachtsstraum“ von Mendelssohn.
- Vorspiel zu „Loreley“ von Bruch.
- Zwei ungarische Tänze von Brahms.
- Ouvertüre zu „Die lustige Witwe“ von Nicolai.

Montag, 12. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstler-
Vereinigung in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister
P. Freudenberg.

- Choral: Ach bleib mit deiner Gnade.
- Ouvertüre zur Op. „Das Spitzentuch d. Königin“ von Johann Strauß.
- Narcissus von E. Nevin.
- In der Zaubernacht, Walzer von Komzak Jr.
- Potpourri aus der Op. „Gasparone“ v. Millöcker.
- Die Jagd nach d. Glück, Galopp von Ziehrer.

Abonnements-Konzerte.
Verstärkte Garnisons-
kapelle.

Leitung: Kgl. Obermusik-

meister Weber.

Nachmittags 4 Uhr:

- Hubertus, Ouvertüre von Reckling.
- Introduktion und Chor aus der Oper „Carmen“ von Bizet.
- Zug der Frauen zum Münster a. „Lobengrin“ von Wagner.
- Sonntagskind, Walzer a. der gleichnamigen Op. von Millöcker.
- Zwei Armeemärsche:
a) Herzog von Braunschweig (1894).
b) Prinz August-Gren-Bataillon.
- Chor und Duett aus der Oper „Der Postillon“ von Adam.
- Wanderlied (Wohlauf noch getrunken) von Schumann.
- Sefra, Intermezzo von Siede.

Abends 8 Uhr:

- Ouvertüre zur Op. „Die Felsenmühle zu Itallien“ von Reißiger.
- a) Fagott an! aus „Die Meistersinger v. Nürnberg“ von Wagner.
b) Quintett aus „Die Meistersinger v. Nürnberg“ von Wagner.
- Miserere aus der Oper „Troubadour“ v. Verdi.
- Tanzen mächt' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin“ von Kalman.
- Ouvertüre zur Op. „Das

- Glöckchen d. Eremiten“ von Maillart.
- Fantasie aus Webers „Freischütz“ v. Schreiner.
- Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg“ von Léhar.
- Drei alt niederl. Volkslieder von Valerius.
a) Wilhelmus von Nassau.
b) Kriegslied.
c) Dankgebet.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener „Sippen“, Gabelbergerstr. 3 u. am Elsäßer-Platz, nehmen Kinder in Tagespflege mit Gefügung und Kleidung.
Dienstboten-Schule Wiesbaden. Hauswirtschaftl. Ausbildung für tücht. laffene Mädchen. Aufnahme April u. Oktober. Besicht. Mittwoch, 10-12.
Wiesbad. Stadt-Verband f. Jugendfürsorge, G. B. Fürsorge für die gefährdete u. vernachlässigte Jugend. Jugendgerichtshilfe, Vermittlung von Pflege-Plätzen, Unterbringung in Krippe, Kindergerichten, dort ufo. Rat u. Auskunft in Vormundschafts- u. Fürsorgefällen. Fürsorgevermittlungsstelle. Königl. Schloß, 2. Stod, Zimmer 81, von 9-3 Uhr.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

AUGUST-SEPT. 1918

KOLLEKTIONEN
VON EDMUND FABRY,
WIESBADEN, E. D. KIN-
ZINGER, STUTTGART,
KASP. KOEGLER, WIES-
BADEN, ALB. SPETH-
MANN, MÜNCHEN,
K. VÖLKER, HALLE,
GLENNY OELSNER V.
LOROK, DRESDEN,
MILLY STEGER, BER-
LIN U. A. F. 444
EINZEL-WERKE VON:
VAN BIEMA, FAUSER,
ERERZ, ALBER, FOELL,
KOWARZIK, MOLL,
NAUEN, SLAVONA.
AUSSERDEM:
30 WERKE BESTER
DEUTSCHER UND
HOLLANDISCHER
ALTER MEISTER.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR.
SONNTAGS V. 10-1 UHR.

U. T.

Künstler-Tage!

:: MARIA CARMİ ::
Fritz Achterberg

in
Stiefkinder des Glücks.

Die spannende, hochdramatische Geschichte
einer Zigeunerin in 4 Akten mit der großen,
berühmten Tragödin

:: MARIA CARMİ ::

Ein packendes Bild mit den prachtvollen
Massenszenen und den gewaltigen Sensationen!

Ein goldenes Geschäft.

Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit
Rudolf del Zopp, Manny Ziener,
Helene Voss

in den Hauptrollen.

Gewagt! . . . Gewonnen!
Lustspiel in 2 Akten.

Neu! :: :: Neu!

**Zum ersten Mal in Wiesbaden
im Restaurant „Erbprinz“,**
Mauritiusplatz.

Heute und täglich:

**Grosse
Tiroler Konzerte**
des berühmten Ensemble R. Baum.

Neu! :: :: Neu!

THALIA-THEATER
Modernes u. größtes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 72
Tel. 6137Artur
Jmhoff.

Großes Schauspiel in 6 Akten nach dem gleich-
namigen Roman von Hans Land.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann
und
Erich Kaiser-Titz.
Unsere Hochseeflotte in Wilhelmshaven.
(Aktuell)

KINEPHON

Erst-Aufführung!

**Der
Volontär.**
Spannendes Schauspiel in 4 Akten.
William von Erbach . . . Alwin Neuss

Die Anarchistin.
Fideler Schwanke.
**„ALBERT“
und der falsche
„MAX LINDER“.**
Köstliches Lustspiel mit
Albert Paulig.

Odeon-Lichtspiel-Theater
Kirchgasse 18.
Erstaufführung.
Wehe, wenn sie losgelassen.
Lustspiel in 3 Akten mit Cläre Schwarz.
Der Krieg versöhnt.
Schauspiel in 3 Akten mit Ludwig Trautmann.
Die Konkurrenten.
Drama in 2 Akten mit Cleo Madison.
Das Strumpfband.
Operette ohne Worte.

**Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden**
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Grosstadt-Programm vom 1.-15. August.
::: Gastspiel :::
Alberti-Quartett
in ihrer humor. Szene „Die lustigen Banditen“.
Richard Trebla, Gisa Buchauer,
Liedersänger. Tiroler Lieder.
2 Dougsons 2, Exzentrisch-Akt „Im Parke“.
2 Kleins 2
mit ihrem fein-komischen musikalischen
Bauernhofe.
Lenka Szablieka, Barfuß-Tänze.
SYLVEROS. Der jonglierende Komiker.
Gebr. Classon, Phänom. Equilibristen.
„JUPITER“
Der sprechende Hund.
Anf. wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Son-
tags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Vor-
zugskarten sind nur für Saalplatz gültig. —
Vorverkauf tagl. v. 11-12 u. 4-5 Uhr im
Theaterbüro.
Palast-Kabarett: 10 erstklass. Kunstkräfte.
Restaurant: Häpps bel. Bayer. Schrammeln.

MONOPOL
Erst-Aufführung
**Das Mädchen
vom Kaufhaus X.**
Der Roman einer Verkäuferin.
Berliner Sittenbild
in 5 Akten.
Lore . . . Leontine Kühnberg
Das dicke Ende . . .
Reizende Posse.
**Der geprellte
Don Juan.**
Lustspiel in 3 Akten.
Regie: MAX MACK.

Germania-Lichtspiele
Schwalbacher Str. 57.
Von heute bis einschl. Dienstag:
Die Flucht des Arr o Jessen.
Großes Sensations-Drama in 4 Akten mit
Ellen Richter
in der Hauptrolle.
Ferner:
Der humorvolle **Detektiv-Schlager**
Sherlok Holmes
auf Urlaub.
-:- Zum tollachen. -:-

**Tulpenstiel-
Konzert-Palast.**
Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.
Ab 1. August allabendlich 7 1/2 Uhr:
Das grosse Stimmungsprogramm:
Adolf Molländer
Deutschlands erster Improvisator
und Stegreif-Humorist.
Gerda van Aussen | Heinz Jurok
die bekannte Vortrags- | der weltbekannte
künstlerin | Komiker
Wiesbadens Liebling! | gen.: Der Urkomische
Auf 1000fachen Wunsch verlängertes Gastspiel
Alice Wagner
Das Stimmphänomen, Kgl. Hof-Opernsängerin
sowie die beliebten
Tulpenstiel-Konzerte!
Vorverkauf vorm. v. 11-1 u. nachm. ab 5 Uhr.
Tischbestellungen nimmt entgegen unt. 1036
Die Direktion.
:: :: Angenehmer kühler Aufenthalt. :: ::

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Ab 1. August 1918:
**Kurzes Gastspiel von
Georg Busse**
in seinem geheimnisvollen Sketch
„Der Einbrecher“
Vorher Auftreten der
Dobo-Truppe
Original ungarisches Zigeuner-Ballett.
Valentine Olida | Siddi Siddow
das Beste in der mod. | und Alex
Tanzkunst | Kombinations-Akt
Georg Busse | Elise Gärtner
der beliebte rhein. | Vortrags-
Humorist. | Künstlerin.
Sonntags 3 Vorstellungen.

Kaffee Ritter
Unter den Eichen.
Heute Sonntag, abends 7 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
der vollzähligen Garnison-Kapelle.
Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.
Ausgewähltes Programm. Eintritt frei.
Mittagstisch. Ets. Abendplatte.